

## Literacy

### Lernziele

- Wichtigkeit von Schrift, Zeichen, Symbolen im Kindergarten
- Verständnis für Sensibilisierung und Interesse an Schrift wecken
- Leseförderung

### BildungsRahmenPlan, Definiton aus BRP, 3.3 Sprache und Kommunikation:

#### Literacy

Der Begriff Literacy umfasst alle Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kinder im Umgang mit Buch-, Erzähl- und Schriftkultur vor dem eigentlichen Lesen- und Schreibenlernen machen. 36 Zeichen, Symbole und Schriften vermitteln ein Verständnis davon, dass Kommunikation auch unabhängig von persönlicher Präsenz möglich ist. Durch die Rezeption von Kinderliteratur und die Auseinandersetzung mit altersgemäßen Texten werden Kinder zunehmend fähig, sprachlich vermittelte Inhalte zu verstehen und zu interpretieren – auch wenn diese losgelöst von zusätzlichen Informationen, wie Bildern oder konkreten Handlungen, sind. Damit erwerben bzw. differenzieren sie Kompetenzen, die die Grundlage für den Prozess des Lesen- und Schreibenlernens bilden.

„Hinter dem Begriff „Emergent Literacy“ verbirgt sich ein Konzept, das davon ausgeht, dass der Schriftspracherwerb von Kindern als kontinuierlicher Lernprozess zu verstehen ist (Miller 2000, S. 3). Nach Teale und Sulzby (1989) bezeichnet der Begriff „Emergent Literacy“ den (Schrift-)Spracherwerb in der Zeit zwischen der Geburt und der Zeit, in der das Kind Schreiben und Lesen im konventionellen Sinne beherrscht. Sie betonen einerseits die frühe Entwicklung von Lesen und Schreiben ohne spezielle schulische Unterweisung und andererseits die enge Verknüpfung zwischen Sprechen, Lesen und Schreiben. Nach Whitehurst und Lonigan (1998) beinhaltet der Begriff „Emergent Literacy“ die Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen, die als Vorläuferfähigkeiten für den systematischen Schriftspracherwerb angesehen werden können. Sie unterscheiden die Bereiche mündliche Sprachfähigkeit, Kenntnisse über Schrift und phonologische Bewusstheit.“<sup>1</sup>

#### Wahrnehmung von Schrift

Kinder lernen, dass Zeichen eine Bedeutung haben (Symbolbewusstsein) und nehmen Schrift in der alltäglichen Umgebung wahr (Straßenschilder, Werbung, Zeitung, Computer etc). Mit der Zeit entwickelt sich die Fähigkeit, selbst Zeichen zu hinterlassen und zu erkennen, dass Schrift eine kommunikative Funktion hat, dass mit Schrift etwas mitgeteilt wird. Und sie nehmen Lesen und Schreiben als vollwertige Tätigkeit wahr und integrieren dies in ihren Alltag. Letztlich lernen sie auch, zwischen Buchstaben und anderen Zeichen zu unterscheiden. Zunächst machen kleine Kinder zB noch keinen Unterschied zwischen Buchstaben und Zahlen.“<sup>2</sup>

Frühe Literacy bezieht sich auf frühe Interessen und Kompetenzen im Bezug zum späteren Schriftspracherwerb. Kinder erkennen und entdecken Buchstaben, Ziffern, Symbole in ihrer Umwelt zB Plakate, Straßenschilder, Logos ... Kinder erfreuen sich am Schreiben, es beginnt mit Buchstaben, Zahlen, dem eigenen Namen ...

Quellen:

<sup>1</sup> <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/sprache-fremdsprachen-literacy-kommunikation/1890/> / 8.11.2020

<sup>2</sup> Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen, S.54, Eva Reichert-Garschhammer, Christa Kieferler.

### Reflexionsfragen im Team

Literacy im Kindergartenalltag

- Welche Erfahrungen zu Schrift, Zeichen, Symbolen können die Kinder bei uns im Kindergarten bereits machen?
- Wo im Kindergarten werden Impulse durch Schrift, Zeichen, Symbole etc. gesetzt?
- Wo ist es gelungen, Schrift, Zeichen etc. in Kinderaughöhe sichtbar zu machen?
- Ist es den Kindern möglich, sich selber als Schreiber und Leser wahrzunehmen?
- Wie wecken wir das Interesse für Schrift und Zeichen?
- Wie gehen wir damit um, wenn Interesse für Schrift und Zeichen geweckt wurde?

### Umsetzung in der Praxis

- Arbeitsplatz: Baubüro / Architektenbüro / Baufachhandel ... für Rollenspiele ausgestattet mit Telefon, Baukatalogen, Zeichenpapier, Exceltabellen für die Buchhaltung in Ordnern, Ordner mit alten Bauzeichnungen und Kopien vom Grundriss der Kita, Taschenrechner, Computer mit Corel Draw oder ähnliches, Schlaumäuse (Sprach-Lern-App), Mathe etc.
- Werkstattbereich mit wechselnden Themen: Zahlen, Maße und Einheiten, Größen, Gewicht, Höhen und Tiefen, Formen und Figuren, Symbole, Mengen, Muster, Flächen, Räume, Ordnung und Chaos, Raum-Lage-Beziehungen, Zeit, Logik, Wahrscheinlichkeiten, Strukturen etc. Tipp: Hierzu gibt es vieles im Zahlenland-Material und bei den Montessori-Materialien, außerdem ein Material, das es 500-mal gibt, wie zum Beispiel Wäscheklammern.
- Friseur, Post, Einkaufsladen ... immer mit Rechnungsblöcken, Schildern für Sonderangebote, etwas, das zum Schreiben anregt usw.
- Schreibtisch im Bereich „Arbeiten“: Computer mit Word und Schlaumäuse oder eine alte Schreibmaschine, Telefon, Duden, Schreibblöcke, Haushaltsbücher, Briefpapier, benutzte Briefumschläge mit Briefmarke ...